

Küsten Newsletter 1/2009

(Januar 2009)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

EUCC-D wünscht Ihnen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr! Wie gewohnt, erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter mit **Hintergrundberichten** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweisen** zum Thema Küste und Meer.

Wenn Sie Interesse haben, eigene Projektergebnisse im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch weitere Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei S. Birk, H. Holzfuß, W. Hülsmann, S. Maack, S. Schumacher und W. Wichmann bedanken. Ein herzlicher Dank richtet sich auch an C. Häse für die aktuellen Informationen aus dem ENCORA-Netzwerk. Sollten Sie Mitglied im ENCORA-Netzwerk sein, haben Sie die ENCORA-Informationen bereits durch separate Newsletter (im Dezember und Januar) erhalten.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang April 2009. Bis zum **Redaktionsschluss (25.03.2009)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten-Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

INHALT

Inhalt.....	1
EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe.....	3
Berichte aus aktuellen Projekten.....	4
Internationale und Europäische Entwicklungen.....	6
Kurzmeldungen.....	7
Publikationen.....	11
Newsletter.....	15
Stellenausschreibungen.....	17
Umweltbildung.....	19
Sonstiges.....	19
Termine.....	20
Deutscher ENCORA-Newsletter.....	23
Impressum.....	25

EUCC – IN EIGENER SACHE

Wettbewerb: Fotos zum Thema Hering und Fischerei gesucht



Vom **1. bis 31. März 2009** veranstaltet EUCC-Deutschland einen Fotowettbewerb, der sich der Küstenfischerei im Raum Wismar widmet.

Interessierte können auf der Online-Wettbewerbsseite Fotos hochladen und sie mit einer entsprechenden Botschaft versehen. Die aussagekräftigsten Bilder werden am 5.4.2009 auf den Wismarer Heringstagen vorgestellt und prämiert. Es winken interessante Preise.

Im Fokus des Wettbewerbs steht die Küstenfischerei, die eine nachhaltige Fischereiform darstellt. In Mecklenburg-Vorpommern arbeiten rund 500 Küstenfischer. Sie landeten 2007 etwa 12.000 Tonnen Hering an, das waren 4.000 Tonnen weniger als erlaubt. In diesem Jahr liegt die Fangquote deutlich niedriger. Der Brotfisch der Ostseefischer hat in der westlichen Ostsee Probleme und damit auch die Fischer. Der Wettbewerb will daher das Auge des Betrachters auf die Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs richten. Gefragt sind z.B. Fotos vom Hering, seinem Lebensraum sowie seiner Bedeutung in Kultur und Gesellschaft. Detaillierte Informationen zum Wettbewerb und den Bewerbungskriterien sind unter www.dolphinfund.de/fotowettbewerb.html zu finden. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Hanseatischen Köcheclub Wismarerbucht e.V., von der Tourist-Information Wismar und der "Stiftung seeklar".

dolphinfund®



Bornholmer Räucherhering, © N. Stybel

Neuigkeiten von EUCC-International

EUCC Council adopts new name: Coastal & Marine Union



At their meeting in Venice, 27 November 2008, the EUCC Council and General Members Assembly have decided to adopt a new name for the union: Coastal & Marine Union (EUCC). EUCC has already been active in the marine environment since 1995 with projects like ERSCC, ECMEN and PECMEC, but this change brings our name in line with our work programmes, mission and objectives. In order to stress the limited implications to our day-to-day work, the abbreviation of our new name remains "EUCC". The new name will be introduced in January 2009.

A new President for EUCC-International: Johan Vande Lanotte



At the EUCC Council and General Assembly meeting in Venice, Dr. Johan Vande Lanotte from Oostende (Belgium) has been elected President of EUCC – The Coastal Union. The nomination - from the Belgian national branch - was welcomed by all other national branches. The Council has chosen Dr. Vande Lanotte for his considerable political experience and for his policy efforts and achievements as the first North Sea minister of Belgium (2003-2005). Belgium has become a leading country in integrated coastal management; the adoption of the Duinendecreet by Parliament (1993) and the creation of a Coördination point for sustainable coastal management (2004) are important milestones setting an example to Europe. Dr. Vande Lanotte is an active Member of the Senate of Belgium and Professor at the University of Ghent. He is committed to the further development of the Coastal Union (soon: the Coastal & Marine Union) and its national branches and he will represent the organisation towards the European Union and towards the marine and maritime sector.

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel verabschiedet

Das Bundeskabinett verabschiedete am 17. Dezember die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“. Die Strategie fasst den aktuellen Kenntnisstand zu den erwarteten Klimaänderungen und den damit verbundenen möglichen Auswirkungen zusammen. Sie legt den Grundstein für einen mittelfristigen Prozess, in dem gemeinsam mit den Bundesländern und gesellschaftlichen Gruppen die Risiken des Klimawandels bewertet werden sollen. Aufbauend auf aktuellen Forschungsberichten fasst das UBA in mehreren Publikationen das Wissen zu Risiken des Klimawandels für Deutschland zusammen und stellt mögliche Strategien und Maßnahmen zur Anpassung vor. Fünf Themenblätter zeigen auf, wie sich die Risiken des Klimawandels für den Küstenschutz, die Forstwirtschaft, die Landwirtschaft, den Hochwasserschutz sowie die Energie- und Finanzwirtschaft verringern lassen und welche Chancen sich aus den Änderungen ergeben. Die Anpassungsstrategie an den Klimawandel zum [Download](#):

Die Themenblätter zum Download:

Küstenschutz: <http://www.umweltdaten.de/klimaschutz/kuestenschutz.pdf>

Landwirtschaft: <http://www.umweltdaten.de/klimaschutz/landwirtschaft.pdf>

Hochwasserschutz: <http://www.umweltdaten.de/klimaschutz/hochwasserschutz.pdf>

EG-WRRL: Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne liegen aus

Mit der WRRL wird eine flächendeckende Gewässerbewirtschaftung eingeführt, um einen guten ökologischen Gewässerzustand zu erreichen. In den einzelnen Bundesländern liegen nun die Entwürfe der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme aus.

In Schleswig-Holstein werden die Bewirtschaftungspläne bis zum 22. Juni 2009 in die öffentliche Anhörung gegeben. Ein ähnlicher Zeitpunkt wurde für die übrigen Bundesländer festgelegt. Nach der Auswertung der Stellungnahmen und einer Überarbeitung der Planunterlagen, startet der erste Bewirtschaftungszeitraum von 2009 bis 2015. Zwei weitere Bewirtschaftungspläne im Sechs-Jahres-Rhythmus werden sich anschließen. Wegen des hohen Anteils von Wasserkörpern, die den guten ökologischen Zustand nach WRRL noch verfehlen, ist es unwahrscheinlich, dass in allen Wasserkörpern bereits im ersten Bewirtschaftungsplanungszyklus die Umweltziele erreicht werden können. – Angesichts der ernüchternden Bestandsaufnahmen scheint das noch eine sehr optimistische Annahme zu sein. Daher wird es voraussichtlich zu etlichen Anträgen auf eine Fristverlängerung kommen. In begründeten Ausnahmefällen gilt dann 2021 als Zeitpunkt für das Erreichen der Umweltziele laut WRRL.

Forschungsprojekt zur Eisendüngung: erst gestoppt und dann doch genehmigt

Anfang Januar startete das deutsche Forschungsschiff "Polarstern" zu einer Expedition. Ziel des Forschungsprojektes ist, mit einer Eisendüngung des Meeres das Wachstum von Algen anzuregen, damit diese mehr klimaschädliches Kohlendioxid aufnehmen. Auf einer Fläche von 300 Quadratkilometern sollen 20 Tonnen Eisensulfat ins Meer ausgebracht werden. Die Forscher des Alfred-Wegener Instituts (AWI) hatten grünes Licht vom Bundesforschungsministerium bekommen, das die Expedition "im Einklang mit allen politischen Forderungen zur Ächtung einer Ozeandüngung" sieht. Dem widersprechen sowohl das BMU als verschiedene die Umweltschutzverbände. Nach Auffassung des Umweltministeriums steht das Experiment im Gegensatz zu Beschlüssen der UN-Biodiversitätskonferenz. Im Mai 2008 wurde auf der UN-Biodiversitätskonferenz in Bonn ein Moratorium für solche Ozeandüngungen beschlossen. Das AWI verwies hingegen auf eine Ausnahmeregelung, wonach "kleinteilige wissenschaftliche Experimente" zulässig seien. Negative Umweltauswirkungen seien nicht zu erwarten, so das AWI.

Nach internationalen Protesten und dem Einschreiten des Bundesumweltministeriums wurde das Projekt kurzzeitig ausgesetzt. An die AWI-Forscher ging die Weisung, solange kein Eisen ins Meer zu geben, bis weitere Gutachten zur Unbedenklichkeit vorliegen. Am 26. Januar wurde die Experimente nach erneuter Prüfung durch das BMBF wieder freigegeben: die Polarstern darf nun auslaufen und mit den Experimenten beginnen. Das BMU äußert sich kritisch zu der Genehmigung, weil letzte Bedenken noch nicht ausgeräumt seien. Außerdem „sind sich BMU und BMBF (einig), dass Eisendüngung kein Instrument der Klimapolitik werden darf. Hier gilt es nun, diese Grundhaltung auch dem AWI zu vermitteln und nicht in Indien oder anderswo auf der Welt die Vision eines Zukunftsmarktes „Meeresdüngung“ aufkommen zu lassen“ (PM des BMU: www.bmu.de/presse) Hintergrundinformationen zum Projekt LOHAFEX: <http://www.awi.de/de/> <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=856> / <http://www.aknev.org/> http://www.bmbf.de/pub/forschung_fuer_den_klimaschutz.pdf

[Gutachten BAS zu LOHAFEX](#) / [Gutachten IFM GEOMAR zu LOHAFEX](#) / [Gutachten Universität Heidelberg zu LOHAFEX](#) / [Gutachten Universität Kiel zu LOHAFEX](#)

BERICHTE AUS AKTUELLEN PROJEKTEN

Neuigkeiten aus dem Projekt „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ (BMU, H. Holzfuß; UBA, W. Hülsmann)

Wie im Küsten Newsletter 05/2008 berichtet, haben das Bundesumweltministerium (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA) Anfang August 2008 die Prognos AG in einem zweijährigen Forschungsprojekt damit beauftragt, die Möglichkeiten zur Einrichtung einer länderübergreifenden IKZM-Koordinierungsstelle näher zu prüfen und den Dialog- und Entscheidungsprozess zur Einrichtung einer IKZM-Koordinierungsstelle zwischen den beteiligten Behörden und Institutionen fachlich-wissenschaftlich vorzubereiten, zu moderieren, die Ergebnisse zielführend aufzubereiten und deren Umsetzung zu unterstützen. Grundlage bilden die Beschlüsse der nationalen IKZM-Strategie vom März 2006, des Deutschen Bundestages vom Dezember 2006 und des bundesweiten IKZM Arbeitskreises vom Juni 2007.

Am 11. Dezember 2008 fand die konstituierende Sitzung des Projektbeirats statt. Der Projektbeirat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen Bundesressorts, der 5 deutschen Küstenländer und der kommunalen Spitzenverbände zusammen. Die zweite Sitzung des Projektbeirats findet am 9. Februar 2009 statt. Des Weiteren werden derzeit Fachgespräche mit verschiedenen Akteuren geführt, um die Anforderungen der Länder an Information, Kommunikation, Kooperation und Service in Form einer IKZM-Koordinierungsstelle zu evaluieren und um den IKZM-Prozess bekannt zu machen. Zu diesem Zweck sind für März 2009 Länderworkshops in den Küstenländern geplant. BMU und UBA werden kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informieren.

BaltCICA Kick-Off in Tallinn (S. Schumacher)



Zum Auftakt des INTERREG IV-B Projektes BaltCICA findet vom 04.-06. Februar das Kick-Off-Meeting in Tallinn/Estland statt. *BaltCICA - Climate Change: Impacts, Costs and Adaption in the Baltic Sea Region* konzentriert sich auf wichtigsten bevorstehenden Probleme, die der Klimawandel in der

dicht besiedelten Küstenregion der Ostsee hervorrufen wird. So sind Veränderungen bei Hochwasserereignissen (entlang von Flüssen aber auch bei Sturmfluten) sowie beim Anstieg des Meeresspiegels, Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit und nicht zuletzt auf die Wasserqualität zu erwarten.

Im Rahmen von BaltCICA werden nicht nur die Klimafolgen abgeschätzt, sondern vor allem auch geeignete Anpassungsmaßnahmen entwickelt, geprüft und implementiert (bauliche Maßnahmen ebenso wie, organisatorische und institutionelle Maßnahmen). An dem vom Geological Survey of Finland (GTK) koordinierten Projekt sind insgesamt 24 Einrichtungen aus Finnland, Deutschland, Dänemark, Schweden, Estland, Lettland, Litauen und Norwegen beteiligt. Entstehende Kosten eines höheren Meeresspiegels und Hochwasserrisikos werden auf einem pan-baltischen Niveau abgeschätzt und ein Konzept für das Management von Anpassungen an den Klimawandel entwickelt. Dieses wird durch eine Meta Evaluation und Konzeptualisierung der Ergebnisse aus den Fallstudien unterstützt. Zusätzlich werden gemeinsame Konzepte zur Anpassung in verschiedenen Fallbeispielen angewandt. Basierend auf den Erkenntnissen aus BaltCICA werden anwendbare Lösungen weiteren Interessierten angeboten und durch die Union of the Baltic Cities unterstützt. Das Projekt baut hierbei auch auf die Ergebnisse der Vorläuferprojekte SEAREG und ASTRA auf.



Klimafolgen auf Wasser und Gewässer sowie geeignete Anpassungsmaßnahmen sind zentrales Thema von BaltCICA (Foto: Schumacher)



EUC-C-Deutschland ist als eigenständiger Partner in dem Interregprojekt beteiligt und ist u.a. in den

Wissenstransfer und die Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen in den Bereichen Tourismus und Strandmanagement entlang der Küste in Mecklenburg-Vorpommern involviert. Basierend auf den wissenschaftlichen Ergebnissen des Projektpartners IOW (Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde) werden Anpassungsmaßnahmen für die regionalen Auswirkungen des Klimawandels wie bspw. veränderte Wasserqualität in den Küstengewässern gemeinsam mit Stakeholdern erarbeitet.

Baltic Green Belt: Akteure vernetzen sich zur nachhaltigen Entwicklung der Naturjuwelen an der Ostseeküste (S. Maack, CAU)

Das Grüne Band Europa – ursprünglich initiiert durch die International Union for Conservation of Nature and Natural Resources IUCN - gilt heute als Symbol für die grenzüberschreitende Kooperation im Schutz europäischer Naturjuwelen. Das Band erstreckt sich entlang des gesamten ehemaligen Eisernen Vorhangs vom Eismeer bis zum Balkan. Entlang der Ostseeküste fehlte jedoch bisher ein vernetzendes Dach, unter welchem sich die dort laufenden Aktivitäten versammeln konnten. Mit dem Interreg IVb-Projekt Baltic Green Belt (Grünes Band Ostsee) werden nun die Arbeiten von 15 Partnern und sieben assoziierten Organisationen aus allen Anrainerstaaten der südlichen und östlichen Ostsee gebündelt. Mit der Grüne Band Initiative verbunden ist die Vision, bislang weitgehend ungestörte Naturflächen zu schützen und nachhaltig zu entwickeln – durch Austausch und Zusammenarbeit von Akteuren aus NGOs, Behörden und Wissenschaft. Zu den zentralen Themen des Projektes Baltic Green Belt gehören Naturschutz, nachhaltiger Tourismus, sanfter Küstenschutz, ökologischer Landbau, Regionalentwicklung, integriertes Küstenzonenmanagement und Klimawandel.

Mit dem ersten internationalen Baltic Green Belt Forum am 20. Februar 2009 in der Ostsee-Akademie in Lübeck-Travemünde wird der Startschuss für das Projekt gegeben. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Universität Kiel (Lead Partner) laden alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Nähere Informationen zum Forum sowie zum Projekt finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank der EUCC-D

(<http://databases.eucc-d.de/plugins/events/index.php?show=740&listid=84967&up=L3BsdWdpbnMvZXZlbnRzLw==>) unter www.gruenesbandostsee.de sowie in Kürze unter www.balticgreenbelt.net.

Startschuss für das HGF-Großprojekt COSYNA

Am 15. Januar 2009 fand in Hamburg am Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) eine Auftaktveranstaltung zum Start des HGF-Großprojektes COSYNA (Coastal Observation System for Northern and Arctic Seas) statt. Koordiniert wird das Projekt vom GKSS-Forschungszentrum Geesthacht. Im Rahmen von COSYNA soll zusammen mit dem BSH und KDM-Partnern ein integriertes Küstenobservatorium aus festen und mobilen Beobachtungssystemen und mathematischen Modellen für den Bereich der deutschen Nordsee entwickelt und aufgebaut werden. Einzelne Komponenten sollen zwischenzeitlich für Beobachtungen in der Arktis am Lena-Delta zum Einsatz kommen. Derzeit fehlen noch die wissenschaftlichen Werkzeuge, um Parameter wie etwa Bodenschubspannungen, Nährstoff- und Algendynamik präzise beurteilen und vorhersagen zu können. Mit den umfangreichen Daten von COSYNA soll die Entwicklung des Systems Nordsee in Folge physikalischer, ökologischer und biogeochemischer Prozesse im Detail besser verstanden und so seine Vorhersagbarkeit präzisiert, teilweise erst ermöglicht werden. Die Helmholtz-Gemeinschaft stellt dafür 12 Millionen Euro an Investitionen zur Verfügung.

Wie in der Denkschrift "Küstenmeere im Wandel" des Konsortiums Deutscher Meeresforschung (KDM) aufgezeigt, stehen wir mit dem Klimawandel, der Verdichtung der Nutzung in den Küstengebieten und dem gesellschaftlichen Wandel vor großen Herausforderungen. Zur Analyse, Überwachung und Vorhersage von Schlüsselparametern der Küstenmeere sind laut KDM effiziente und kostengünstige Beobachtungssysteme in Verbindung mit regionalen Systemmodellen unbedingt erforderlich. Diese können nur im Zusammenschluss vieler Institutionen an der Küste aufgebaut und betrieben werden. Zu exakt demselben Schluss kamen die Teilnehmer/innen der ENCORA-Konferenz in Paris, die aus zahlreichen europäischen Ländern angereist waren, um in thematischen Arbeitsgruppen den sog. European Coastal Action Plan zu erarbeiten. Unabhängig vom thematischen Hintergrund kristallisierte sich in allen Arbeitsgruppen der Bedarf an einem Netzwerk von Beobachtungssystemen heraus.

COSYNA ist als nationale Aufgabe anzusehen, die den deutschen Beitrag zur künftig europa- und weltweit laufenden Überwachung der Küstenmeere liefert. Weitere Informationen finden sich unter www.cosyna.de und http://www.gkss.de/public_relations/press_releases/007443/index_0007443.html.de

INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE ENTWICKLUNGEN

Fahrplan für die Maritime Raumordnung

Die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für Meere und Küstengebiete steht im Mittelpunkt des von der EU-Kommission im November verabschiedeten Fahrplans für die maritime Raumordnung, der ein weiteres wichtiges Ergebnis der integrierten Meerespolitik der EU ist. Ihr Ziel ist es, alle Politikbereiche der EU mit maritimer Dimension so zu koordinieren, dass die ökologische Nachhaltigkeit und die Lebensqualität in den Küstenregionen geschützt und gleichzeitig das Wachstumspotenzial der maritimen Wirtschaftszweige gefördert wird. <http://europa.eu/rapid/pressReleases>

Baltic Sea as a Pilot Area under the EU Marine Strategy Directive

The Member States of HELCOM, including Russia as the only non-EU Member of HELCOM, have agreed to push for the designation of the Baltic Sea as a pilot area under the EU Marine Strategy Framework Directive (MSFD). The overarching HELCOM Baltic Sea Action Plan to drastically reduce pollution to the marine environment and restore its good ecological status, which was adopted last year, will serve as a locomotive for the successful and speedy implementation of the Directive in the region. The decision for this pragmatic move was adopted at the meeting of the Heads of Delegation of the HELCOM countries, held on 3-4 December in Helsinki.

The HELCOM Baltic Sea Action Plan has already been widely heralded as a pioneer scheme for European seas in the context of the EU Marine Strategy Framework Directive. The European Community has described HELCOM's plan as a cornerstone for further action in the Baltic Sea region, emphasizing that the plan is instrumental to the successful implementation of the EU Marine Strategy Framework Directive in the region. The Directive foresees a plan of actions with an earlier entry into operation of a programme of measures for a marine region. HELCOM is in a unique position to deliver such a coordinated plan, given its embracing of all the countries in the Baltic Sea catchment area, including Russia. Close cooperation with Russia is vital for any further progress to be made in restoring the Baltic marine environment. HELCOM is also in a unique position to ensure that the special characteristics of the Baltic Sea are fully accounted for in European policies. Helcom Press release: <http://www.helcom.fi>

Vorausschau auf Umweltthemen für Europa im Jahr 2009

Unter dem Titel „Signale“ veröffentlicht die Europäische Umweltagentur (EUA) jedes Jahr eine Vorausschau auf die Umweltthemen, die eine wichtige Rolle in der öffentlichen Diskussion spielen dürften. Die soeben erschienene Ausgabe 2009 befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen Klimawandel, Natur und biologische Vielfalt, Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie Gesundheit. In insgesamt acht Beiträgen werden die jüngsten Entwicklungen und Herausforderungen in diesen Feldern thematisiert. Die deutsche Ausgabe von „Signale 2009“ finden Sie unter

<http://reports.eea.europa.eu/signals-2009/de/EEA-Signals-2009-DE-web.pdf>

Zehnjahresstrategie für einen sicheren, sauberen und effizienten Seeverkehr

Die EU-Kommission hat am 21. Januar eine Strategie für die europäische Seeverkehrspolitik bis 2018 zur Förderung eines sicheren, sauberen und effizienten Seeverkehrs präsentiert. Ziel des Strategieplans sind die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Seeverkehrs und der maritimen Industrien auf den Weltmärkten sowie die Anpassung des Seeverkehrssystems auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Diese Seeverkehrsstrategie ist Angelpunkt des Aktionsplans für eine integrierte Meerespolitik, der auf eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung in den maritimen Industrien Europas ausgerichtet ist.

Da 80 % des Welthandels auf dem Seeweg abgewickelt werden, sind der Seeverkehr und die zugehörigen Dienste für die EU als weltweit wichtigsten Exporteur und zweitgrößten Importeur von zentraler Bedeutung. Für die nächsten 10 Jahre werden ein erheblicher Anstieg sowohl der internationalen als auch des innereuropäischen Seeverkehrs und eine erhebliche Zunahme der Schifffahrtsoperationen an sämtlichen Küsten der Union erwartet. Damit werden beträchtliche Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Transportkette verbunden sein. Darüber verabschiedete die EU-Kommission einen Aktionsplan zur Errichtung eines Europäischen Seeverkehrsraums ohne Grenzen. Der geplante Seeverkehrsraum soll den Gütertransport stärker auf die Wasserwege verlagern, die Frachtkosten senken sowie Arbeitsplätze im maritimen Bereich fördern. Gleichzeitig sollen der Verwaltungsaufwand effizienter und Kontrollmaßnahmen in Häfen sowie Zollverfahren vereinfacht werden.

Quelle der PM: <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=860>

Zur Zehnjahresstrategie: <http://www.endseurope.com/docs/90121a.doc>

Sharp decrease in ship collisions in the Baltic

While every year there are more and more ships plying the waters of the Baltic Sea, the occurrence of ship-to-ship collisions, one of the most serious types of accidents at sea, has decreased sharply since 2005, especially in such a busy traffic area like the Gulf of Finland, according to the latest HELCOM study.

Analysis of the data contained in the latest annual reports provided by the Member States to HELCOM reveals that overall there was a total of 120 accidents in 2007, compared to 117 in 2006, 146 in 2005 and 142 in 2004. In 2007, only 4 accidents resulted in small-scale pollution, compared to 5 similar cases in 2006, and 13 in 2005. The most common type of accidents were groundings accounting for almost a half of all reported cases (55 accidents or 45%). Collisions became the second most frequent type of shipping accidents in the Baltic amounting to 40 cases (33%). Fortunately, most of the accidents in the Baltic do not cause notable pollution, but even one large-scale accident would seriously threaten the marine environment. Over the period 2000-2006, an average of 7% of all reported accidents resulted in some kind of pollution. In 2007, this percentage was lower (3%). Two of the five most serious accidents in the Baltic marine area have occurred since 2001 – involving “Baltic Carrier” in 2001 (2,700 tonnes of oil spilt), and “Fu Shan Hai” in 2003 (1,200 tonnes of oil spilt). HELCOM report on shipping accidents in 2007:

http://www.helcom.fi/stc/files/shipping/shipping_accidents_2007.pdf .

EU-Commission proposes major changes in fisheries management

The European Commission published its annual policy statement on fishing opportunities for 2009, outlining the approach it intends to take when setting Total Allowable Catches (TACs) and fishing effort limitations for the coming year. The Communication highlights the lack of concrete progress since the 2002 reform of the Common Fisheries Policy (CFP). In particular, TACs are consistently set too far above scientific advice to allow overfished stocks to recover, and the days-at-sea system of effort limitation is ineffective. As a result, 88% of EU stocks are overfished, compared with 25% on average globally. Despite substantial efforts, there has been no overall improvement in the status of stocks since 2003. The Commission is therefore proposing greater flexibility in changing TACs from year to year, to enable both more effective recovery measures for overexploited stocks, and greater benefit for fishers when stocks do recover.

http://ec.europa.eu/fisheries/press_corner/press_releases/2008/com08_41_en.htm

KURZMELDUNGEN

Kritik an der nationalen Meeresschutzstrategie der Bundesregierung

Meere wie die Nord- und Ostsee sollen stärker vor übermäßigem Fischfang, wirtschaftlicher Ausbeutung sowie Schadstoffeinträgen geschützt werden. Umweltverbände und der Sachverständigenrat für Umweltfragen kritisieren bisher unzureichende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und Defizite im Vorgehen.

www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/meeresschutz_hintergrundpapier.pdf,

www.umweltrat.de/04presse/download04/premitt/Presse_UG08_Meeresschutz_2008.pdf,

www.greenpeace.de/themen/meere.

Wärmelastplan Tideelbe trat am 1. Januar in Kraft

Die drei Elbeländer Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben einen neuen Wärmelastplan für die Elbe zwischen Geesthacht und Cuxhaven aufgestellt. Mit der Zustimmung aller drei Landesregierungen trat der Plan zum 1.1.2009 in Kraft. Die dem Plan zugrunde liegenden Berechnungsverfahren, länderübergreifende Abstimmungen und eine zusätzliche Anhörung von Wirtschafts- und Umweltverbänden hatten mehr als ein Jahr in Anspruch genommen. Der neue Wärmelastplan wurde wegen Kraftwerksplanungen an der Tideelbe in Hamburg, Stade und Brunsbüttel erforderlich. Mit seiner Hilfe soll den Genehmigungsbehörden eine bessere Beurteilung der Auswirkungen von Wärmeeinleitungen in die Elbe ermöglicht werden.

Der Wärmelastplan im Netz: www.arge-elbe.de/wge/Download/Berichte/08WaermelastplanTideelbe.pdf

Wasser-Umweltqualitätsnormen in Kraft

Seit Mitte Januar ist die Richtlinie über Wasser-Umweltqualitätsnormen in Kraft. Die Mitgliedstaaten müssen sie bis Juli 2010 umsetzen.

Weitere Informationen: <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=857>

SDN fordert weiterhin einheitliche Küstenwache

Nicht locker lassen will die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN in dem Bemühen eine Deutsche Küstenwache zu schaffen, in der die Kräfte von Bund und Ländern gebündelt und zu einer einheitlichen Organisation zusammengefasst werden. Aufgeschreckt durch die kürzlich in der Öffentlichkeit bekannt gewordene Position der norddeutschen Innenminister, die offensichtlich keine einheitliche Küstenwache wollen, wird die SDN sich verstärkt an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages wenden.

http://www.sdn-web.de/fileadmin/sdn/pdf/themen/coastguard/pm_2008-12-20_kuestenwache.pdf

Munitionsversenkungen von Deutschland im Meer

Die Legende, dass Deutschland keine Munitionsversenkungen eigenverantwortlich durchgeführt hat, ist widerlegt. In einer Untersuchung wurde jetzt nachgewiesen, dass nach Ende des Zweiten Weltkriegs nicht nur die Alliierten und die Regierung der DDR Munitionsaltlasten und chemische Kampfstoffmunition in den Meeren verklappt haben: http://www.waterkant.info/images/nehring_2008-04_9-15.pdf

Forschungsschiff "SOLEA" bricht zu Untersuchungen in der Nordsee auf

Unter dem Motto "Winterliche Verbreitung von Garnelen in der Deutschen Bucht" geht es erst einmal für acht Tage vom Heimathafen Cuxhaven auf "Krabbenfang" in niederländische, deutsche und voraussichtlich noch in süddänische Gewässer. Mit standardisierten Fängen auf mehreren Strecken von der Küste in die Nordsee hinaus sollen die seewärtige Abnahme der Individuendichte und die Verbreitungsgrenze dokumentiert werden. <http://idw-online.de/pages/de/news295181>

BSH-Bilanz 2008

Die Bilanz für 2008 des BSH zu den Themen Klimawandel, Meeresumweltschutz, Meereswirtschaft sind einzusehen unter: http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2009/1-2009Anlage.pdf

Offshore-Windpark „Innogy Nordsee 1“

RWE Innogy plant den Bau ihres ersten Hochsee-Windparks Innogy Nordsee 1 vor der deutschen Küste. Die Gesamtinvestition beträgt rund 2,8 Mrd. Euro. Er wird nach erfolgter Genehmigung mit voraussichtlich 960 Megawatt der größte geplante Offshore-Windpark vor der deutschen Küste sein. Er soll 40 Kilometer nördlich der Nordseeinsel Juist auf einer Fläche von rund 150 km² entstehen. RWE Innogy und ENOVA erwarten die Genehmigung bis Ende 2009.

http://presseservice.pressrelations.de/standard/result_main.cfm?r=351252&sid=&aktion=jour_pm

Schiffslärm für Meeressäuger

Die Weltmeere werden lauter. Ursachen dafür sind der Anstieg des Schiffsverkehrs und seismischer Aktivitäten sowie die Entwicklung neuartiger Sonarsysteme der Militärs. Intensiver Schall und Lärmteppiche stellen eine Bedrohung für die bei ihrer Kommunikation und Orientierung auf Schall angewiesenen Meeressäuger dar. http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA_umweltnatur/15003.php

Keine Ölförderung im Nationalpark: Protestaktion in Tönning

Am Rande einer Veranstaltung von RWE Dea am 16. Januar in Tönning haben Schutzstation Wattenmeer und WWF sowie engagierte Nationalpark-Anwohner gegen die Ölförderung im Nationalpark Wattenmeer durch den Energieriesen demonstriert. Sie fordern den Abbau der Förderplattform Mittelplate. Anlass der Veranstaltung waren große Baumaßnahmen rund um die Plattform im Watt, die durch die bestehende Genehmigung nicht abgedeckt sind.

http://www.wwf.de/presse/details/news/keine_oelfoerderung_im_nationalpark/

Multimar Wattforum „Tage der offenen Tür“ für Touristiker vom 1. bis 28. Februar 2009

Das Multimar Wattforum lädt zwischen dem 1. und 28. Februar 2009 alle Mitarbeiter von Kurverwaltungen und Tourismuszentralen sowie alle Gastgeber, Vermieter und Hoteliers ein, das vergrößerte Nationalpark-Zentrum kostenlos zu besuchen und die neue Ausstellung „Wasserland und Fischgeflüster“ zu entdecken. Das Multimar Wattforum wird im Sommer zehn Jahre alt. Zweimal wurde inzwischen angebaut, zuletzt im November 2008. Mehr als 1,3 Millionen Gäste haben die Ausstellung bisher besucht, ein Erfolg den am Anfang niemand für möglich gehalten hätte. www.multimar-wattforum.de

McKinsey Report: Klimafreundliche Weltwirtschaft ist bezahlbar

Ein Umsteuern hin zu einer klimafreundlichen Weltwirtschaft ist zu vergleichsweise geringen Kosten möglich. Zu diesem Schluss kommt ein Ende Januar in Brüssel veröffentlichter McKinsey-Report. Die jährlichen Aufwendungen für eine klimafreundliche Wirtschaftspolitik liegen demnach bei etwa 150 bis 400 Milliarden Euro im Jahr oder vier bis zehn Euro pro Tonne eingesparter Treibhausgase. Das entspricht weniger als einem Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts. Die Kosten eines ungebremsten Klimawandels seien ungleich höher, sie werden von Experten auf fünf bis 20 Prozent des Weltinlandsprodukts geschätzt.

http://www.wwf.de/presse/details/news/wwf_kampf_gegen_klimawandel_bezahlbar/

EU soll Langzeitziele für den Klimaschutz einführen

Die EU soll sich verpflichten, bis 2050 die Treibhausgasemissionen um 60 bis 80 Prozent zu senken, die Energieeffizienz um 35 Prozent zu verbessern und den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 60 Prozent zu erhöhen. Dies sind einige der Empfehlungen des Industrieausschusses des EU-Parlaments für die zukünftige Energiepolitik der EU.

<http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=859>

Neue globale Rekonstruktion eiszeitlicher Meerestemperaturen

In der aktuellen Online-Ausgabe des Wissenschaftsmagazins Nature Geoscience vom 18. Januar veröffentlichen die Wissenschaftler der internationalen MARGO-Projektgruppe (Multiproxy Approach for the Reconstruction of the Glacial Ocean surface) die Synthese ihrer Forschungen: einen neuen Ansatz, wie sich die Meeresoberflächentemperaturen während der letzten Eiszeit rekonstruieren lassen. Mit solchen Rekonstruktionen lässt sich die Genauigkeit von Klimamodellen überprüfen, die auch zur Simulation des zukünftigen Klimas verwendet werden. Link zur Online Veröffentlichung:

<http://www.nature.com/ngeo/journal/vaop/ncurrent/full/ngeo411.html>

<http://idw-online.de/pages/de/news296984>

<http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-9391-2009-01-20.html>

Rückzug des Meereis zwingt Eisbären zum Fasten

Höhere Temperaturen in der Arktis und damit verbundene Veränderungen der Meereisbedeckung lassen immer mehr Eisbären hungern. Die mächtigen Räuber können weniger Robben fangen, da das Meereis früher abschmilzt und aufbricht. Daher müssen die Eisbären deutlich längere Fastenzeiten in Kauf nehmen. Das haben kanadische Zoologen um Seth Cherry von der Universität von Alberta in Edmonton herausgefunden, als sie die Nährstoffversorgung von Eisbären auf dem Packeis der Beaufortsee nördlich der kanadischen Küste anhand der Blutwerte untersuchten. In den vergangenen zwanzig Jahren stieg die Zahl der hungernden Eisbären in den Frühlingsmonaten April und Mai von zehn auf fast dreißig Prozent.

<http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/298883.html>

Meeresströmungen vor Südafrika beeinflussen Golfstrom

Schwankungen in der Stärke des Golfstroms können zum Teil auf Strömungsvorgänge vor Südafrika zurückgeführt werden. Mit Hilfe eines neu entwickelten Computermodells gelang es, diese Strömungen in bisher nicht gekanntem Detailreichtum zu simulieren. Überraschende Erkenntnis: Die Auswirkungen kleinräumiger Fluktuationen des Agulhasstroms südlich von Afrika sind bis in den subtropischen Nordatlantik hinein spürbar. <http://idw-online.de/pages/de/news290495>

Meeressäuger: Geschlechtertrennung bei Delphinen

Bei den Meeressäugern sind nur die weiblichen Jungtiere bereit, sich bestimmte Verhaltensweisen anzueignen. Auch bei Delfinen gibt es offenbar Arbeiten für Männer und Arbeiten für Frauen. So interessieren sich männliche Delfinjunger weniger für das Erlernen einer bestimmten Jagdtechnik als ihre Schwestern. Das haben Forscher um Janet Mann von der Georgetown-Universität in Washington herausgefunden. <http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/298314.html>

Bakterien entgiften Meerwasser

Manche Meeresbakterien produzieren Schwefelwasserstoff, der für Tiere giftig ist. Bakterien können die Meerestiere aber auch vor dem giftigen Gas schützen, haben Forscher nun festgestellt. Vor Namibias Küste entgifteten die Mikroorganismen eine riesige Wolke schwefelwasserstoffhaltigen Wassers, ehe dieses seine ganze tödliche Wirkung entfalten konnte.

<http://idw-online.de/pages/de/news292825>

Bessere Vorhersage von Ölverschmutzungen

110 Experten aus 15 Ländern trafen sich vom 20. bis 22. Januar 2009 auf der Konferenz "Monitoring Effects of Aquatic Oil Pollution", um darüber zu beraten, wie Auswirkungen von Ölkatastrophen künftig schneller abgeschätzt werden können. Ziel ist es, die biologischen Effekte von großflächigen Ölverschmutzungen in den Meeren besser vorhersagen zu können. Meere und Binnengewässer sind durch diffuse Öleinträge und große Tankerkatastrophen bedroht. Deren Auswirkungen auf einzelne Organismen, die gesamte Biodiversität und die Funktionen des Ökosystems sind in der gesamten Komplexität nur schwer vorherzusagen. Deshalb wurde das EU-Forschungsprojekt FACEIT (Fast Advanced Cellular and Ecosystems Information Technologies) ins Leben gerufen, an dem Universitäten, Forschungsinstitute und Firmen aus acht europäischen Ländern beteiligt waren.

Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter

<http://www.ufz.de/index.php?en=16987>- Konferenz "Monitoring Effects of Aquatic Oil Pollution"

<http://www.unil.ch/face-it>- EU-Projekt FACEIT

<http://idw-online.de/pages/de/news296996>

Studie zu Aquakultur: Sicherung der Ernährung durch Aquakultur

Die künstliche Aufzucht von Meerestieren könnte in Zukunft weiter dazu beitragen, die Ernährung der Weltbevölkerung sichern. Zu diesem Schluss gelangt der Meeresökologe James Diana von der Universität Michigan in Ann Arbor, als er aktuelle Trends der Aquakultur untersuchte. Zwar gehen auch erhebliche Risiken von einer unsachgemäßen Aquakultur aus, wenn jedoch die Standards eingehalten werden, so habe die Aquakultur durchaus das Potenzial, sich positiv auf die natürlichen Bestände auszuwirken. Doch nicht nur die natürlichen Fischvorkommen profitieren von der Aquakultur. Die Technik komme auch Entwicklungsländern zugute, denn die erzeugten Exporte bringen Einnahmen. Schon jetzt werde mit gezüchteten Meeresfrüchten mehr Umsatz erzeugt als mit Fleisch, Kaffee, Tee, Bananen und Reis zusammen.

<http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/298887.html>

EU-Fischereipolitik: Festlegung der Quoten für 2009

In der Nordsee dürfen in diesem Jahr 30 % mehr Kabeljau, 24 % mehr Makrelen und 11 % mehr Schollen gefangen werden als 2008. Während die deutsche Fischwirtschaft die aktuelle Erhöhung der Fangquoten begrüßt, wird sie von den Fischereiwissenschaftlern des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI) in Hamburg mit einiger Skepsis betrachtet. Zwar scheinen sich einige Bestände, zum Beispiel der des Nordseekabeljaus, zu erholen. Ob dies jedoch eine langfristige Trendwende ist oder nur das Ergebnis weniger, starker Nachwuchsjahrgänge, muss wissenschaftlich erst noch geklärt werden. Zu diesem Zweck untersucht das Fischereiforschungsschiff "Walther Herwig III" für gut vier Wochen in der zentralen und nördlichen Nordsee den jüngsten Nachwuchs der Nutzfischarten.

<http://idw-online.de/pages/de/news297420>

Auch der WWF übt Kritik an der erhöhten Kabeljau-Quote. "Das ist ein riskantes Spiel. Der Kabeljau erholt sich gerade von einem historischen Tiefstand, da wäre mehr Vorsicht geboten".

http://www.wwf.de/presse/details/news/riskantes_spiel_mit_dem_kabeljau/

WWF unterstützt EDEKA-Gruppe bei Umstellung auf Fisch aus nachhaltiger Fischerei

Der WWF und die Hamburger EDEKA -Gruppe haben auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin ihre Kooperation für nachhaltige Fischprodukte vorgestellt. Mit Unterstützung der Umweltschützer will der größte deutsche Lebensmittelhändler bis Ende 2011 nur noch Fisch aus nachhaltiger Fischerei anbieten. „Diese Partnerschaft ist wegweisend für einen schonenden Umgang mit der Ressource Fisch. Auf Dauer setzt EDEKA vor allem auf Fischprodukte, die das Siegel des Marine Stewardship Council (MSC) tragen oder aus nachhaltiger Aquakultur stammen.

http://www.wwf.de/presse/details/news/85_prozent_der_verbraucher_wollen_oeko_fisch/

Schutz von Hai- und Rochenarten

Im Dezember werden in Brüssel die EU-Fanggrenzen gefährdeter Hai- und Rochenarten und die der meisten anderen Fischarten für das Jahr 2009 festgelegt. Die Europäische Kommission hat auf der Basis wissenschaftlicher Empfehlungen vorgeschlagen die bisherigen Fanggrenzen für Dorn- und Heringshai auf Null herabzusetzen, Fischern den Fang von besonders dezimierten Rochenarten des Nordostatlantiks (Glattrochen, Perlrochen und Weißrochen) zu verbieten, und den außerordentlich seltenen Engelhai in allen EU-Gewässern zu schützen.

<http://www.sharkchance.de/include.php?path=content/articles.php&contentid=211&PHPKITSID=7a499f538d6d6c2a086d221cf7d51285>

Bundeskabinett beruft neue Mitglieder des WBGU

Die Bundesregierung hat Anfang Dezember in ihrer Kabinettsitzung über die Berufung der Beiratsmitglieder für die 5. Berufungsperiode des Wissenschaftlichen Beirates Globale Umweltveränderungen (WBGU) entschieden. Der WBGU ist ein hochrangig besetztes Beratungsgremium der Bundesregierung mit dem Mandat, globale Umwelt- und Entwicklungsprobleme zu analysieren, Phänomene des globalen Wandels auszuwerten und anschließend unabhängige Handlungs- und Forschungsempfehlungen an die Bundesregierung zu geben. Für die 5. Berufungsperiode (2008 bis 2012) sind Prof. Schlacke, Prof. Leggewie, Prof. Nakicenovic sowie Prof. Leinfelder neu berufen worden. Weitere Informationen zum Beirat, zu den Inhalten der erstellten Gutachten und der Arbeitsweise finden Sie im Internet unter www.wbgu.de.

PUBLIKATIONEN

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Article: An integrated river basin-coast-sea modelling scenario for nitrogen management

G. Schernewski, H. Behrendt, T. Neumann (2008): An integrated river basin-coast-sea modelling scenario for nitrogen management in coastal waters. *Journal of Coastal Conservation*. Vol. 12, Issue 2

Linked river basin and coastal water models were applied to analyse the effects of an optimal nitrogen management scenario in the Oder/Odra river basin on water quality in the Oder (Szczecin) Lagoon and the Pomeranian Bay (Baltic Sea). This scenario would reduce nitrogen loads into the coastal waters by about 35%, a level which is similar to the load of the late 1960's. During summer the primary production and algae biomass in the Oder estuary is limited by nitrogen, which makes a nitrogen management reasonable. The comparison of the late 1960's and the mid 1990's shows that an optimal nitrogen management has positive effects on coastal water quality and algae biomass. However, this realistic nitrogen reduction scenario would not ensure a good coastal water quality according to the European Water Framework Directive.

<http://springerlink.com/content/n68611249347lp54/>

Watershed Management Approaches

The World Bank publication entitled "Watershed Management Approaches, Policies, and Operations: Lessons for Scaling Up" focuses on watershed management approaches and methodologies; institutional arrangements; the economics of watershed management; and watershed management interactions with the environment, water and climate change.

<http://go.worldbank.org/O3RTAC1V10>.

Klimawandel und Ästuare – Perspektiven für den Naturschutz

Bastian Schuchardt, Stefan Wittig & Michael Schirmer (Bioconsult) (2008): Klimawandel und Ästuare – Perspektiven für den Naturschutz. WWF Deutschland, Frankfurt am Main (Hrsg). Stand: Dezember 2008.

Der Klimawandel und seine Folgen für Menschen und Natur an der deutschen Nordseeküste werden von der Bevölkerung und Entscheidungsträgern immer stärker wahrgenommen. Mit dieser Studie möchte der WWF zu einer ersten Einschätzung über die Bedrohung der schutzwürdigen Lebensräume und Arten in den Ästuaren durch die Folgen des Klimawandels sowie zu Empfehlungen für Anpassungsmaßnahmen und -strategien kommen:

Die Ästuare (Flussmündungen) von Elbe, Weser, Ems und Eider als von Ebbe und Flut beeinflusste Übergangsräume vom Süßwasser ins Salzwasser der Nordsee beherbergen viele besondere national und/oder international geschützte Lebensräume und Arten. Sie sind deshalb weitgehend als europäische Naturschutzgebiete gemäß der Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutz-Richtlinie ausgewiesen. Durch den Ausbau der Ästuare zu Schifffahrtsstraßen in der Vergangenheit haben sich die Menge und die Geschwindigkeit der bei Sturmflut in die Flussmündung eindringenden Wassermassen drastisch erhöht. Hohe Deiche schützen heute die Bevölkerung vor Hochwasser. Durch den Klimawandel sind darüber hinaus ein beschleunigter Meeresspiegelanstieg um 55 Zentimeter bis zum Jahre 2050, eine Zunahme der Sturmstärken um drei bis sieben Prozent und eine Erhöhung der Sturmflutwasserstände um 60 bis 80 Zentimeter bis zum Ende des 21. Jahrhunderts zu erwarten.

Download der Studie unter <http://www.bioconsult.de/> oder <http://www.wwf.de/>

ICZM and Adaptation to Climate Change

The Role of Coastal Zone Management Programs in Adaptation to Climate Change", the 2nd Annual Report of the Climate Change Work Group of the Coastal States Organization in the US, is available at

<http://www.coastalstates.org/uploads/PDFs/CSO%202008%20Climate%20Change%20Report.pdf>.

Article: Assessing Climate Change Impacts on Water and Watershed Systems

Thomas E. Johnson, Christopher P. Weaver (2009): A Framework for Assessing Climate Change Impacts on Water and Watershed Systems. Environmental Management. Vol. 41, Issue 1

In this article we present a framework for assessing climate change impacts on water and watershed systems to support management decision-making. The framework addresses three issues complicating assessments of climate change impacts—linkages across spatial scales, linkages across temporal scales, and linkages across scientific and management disciplines. A major theme underlying the framework is that, due to current limitations in modeling capabilities, assessing and responding to climate change should be approached from the perspective of risk assessment and management rather than as a prediction problem. The framework is based generally on ecological risk assessment and similar approaches. A case study illustrating an application of the framework is also presented that provides a specific, practical example of how the framework was used to assess the impacts of climate change on water quality in a mid-Atlantic, U.S., watershed.

<http://springerlink.com/content/d0822h253686n483/>

Calculating emissions from shipping

Shipping is a significant source of atmospheric pollutants, which contribute to climate change and have negative effects on human health and the environment. A new study has applied detailed methods to estimate global fuel consumption from international shipping, including for the first time, an estimation of emissions from the global fleet while in port.

Source: Dalsøren, S.B., Eide, M.S., Endresen, Ø., et al. (2008). Update on emissions and environmental impacts from the international fleet of ships. The contribution from major ship types and ports. Atmospheric Chemistry and Physics Discussions. 8: 18323-18384

Contact: s.b.dalsoren@geo.uio.no

Gewässergütebericht der Elbe 2007 – Ergebnisse

Der Gütebericht enthält Erläuterungen zu verschiedenen Schadstoffgruppen, Elbe-Nitrat-Längsprofile und Gesamtfrachten. Daneben wird aber auch die Fischdurchgängigkeit dargestellt. Im Vergleich zu 1986 sind die Schadstofffrachten bei einer Reihe von Schadstoffen um 20 - 30 % zurückgegangen, auch Reduktionen um 50 % sind keine Seltenheit. In ausgewählten Fällen konnte die Belastung sogar nahezu vollständig eingestellt werden.

Der Bericht steht seit dem 10. Dezember auf der Seite der ARGE Elbe zur Verfügung:

<http://www.arge-elbe.de/wge/Download/Berichte/07Guetebericht.pdf>

Greenhouse gas emission trends and projections in Europe 2008 - Tracking progress

This report presents an assessment of the current and projected progress of EU Member States, EU candidate countries and other EEA member countries towards their respective targets under the Kyoto Protocol and of progress towards the EU target for 2020. This is based on their past greenhouse gas emissions between 1990 and 2006, and the projected greenhouse gas emissions of these countries during the Kyoto commitment period 2008–2012 and for 2020, derived from data and related information they provided before 1 June 2008.

http://reports.eea.europa.eu/eea_report_2008_5/en

Biological Invasions in Marine Ecosystems

Biological invasions are considered to be one of the greatest threats to the integrity of most ecosystems on earth. This volume explores the current state of marine bioinvasions, which have been growing at an exponential rate over recent decades. Focusing on the ecological aspects of biological invasions, it elucidates the different stages of an invasion process, starting with uptake and transport, through inoculation, establishment and finally integration into new ecosystems. Important aspects of managing marine bioinvasions are also discussed, as are many informative case studies from around the world.

Herausgeber: Rilov, Gil ; Crooks, Jeffrey A. 2009, XXVI, 642 p., ISBN: 978-3-540-79235-2, Springer Verlag

<http://www.springer.com/life+sci/ecology/book/978-3-540-79235-2>

Remote Sensing for Coastal Ecosystem Assessment and Management

This book is divided into three major parts. In the first part several conceptual and technical issues of applying remote sensing and geospatial technologies in the coastal environment are examined. The second part showcases some of the latest developments in the use of remote sensing and geospatial technologies when characterizing coastal waters, submerged aquatic vegetation, benthic habitats, shorelines, coastal wetlands and watersheds. Finally, the last part demonstrates a watershed-wide synthetic approach that links upstream stressors with downstream responses for integrated coastal ecosystem assessment and management.

Yang, Xiaojun (Ed.) 2009, XIV, 561 p., ISBN: 978-3-540-88182-7, Springer Verlag
<http://www.springer.com/geography/gis+cartography/book/978-3-540-88182-7>

State of the World's Oceans

This book provides a contemporary overview of the world's oceans. It identifies and describes the various problems which continue to threaten environmental quality and biodiversity, ranging from overfishing to the complex changes which could take place as a result of global climate change. Written by scientists working at the Greenpeace Research Laboratories at the University of Exeter in the UK, it is based upon the latest published scientific information. It draws upon the considerable and unique experience of Greenpeace as an organisation working on a diverse array of marine conservation issues at the international scale.

Allsopp, M. ; Page, R. ; Johnston, P. ; Santillo, D., 2009, XIV, 258 p., Hardcover, ISBN: 978-1-4020-9115-5, Springer Verlag
<http://www.springer.com/life+sci/ecology/book/978-1-4020-9115-5>

Artikel: Die europäische Hochwassermanagementrichtlinie

Klaus Wagner (2008): Der Risikoansatz in der europäischen Hochwassermanagementrichtlinie. Natur und Recht. Vol. 30, Number 11

Die Bewertung der Richtlinie 2007/60/EG (Hochwassermanagementrichtlinie) durch Michael Reinhardt aus ausschließlich rechtlicher Sicht greift zu kurz, um die Bedeutung für das deutsche Wasserrecht und vor allem die behördliche Praxis zu erfassen. Der Hochwasserschutz in Deutschland folgt derzeit überwiegend noch einem Sicherheitsansatz, während die Hochwassermanagementrichtlinie im Geiste eines Risikoansatzes formuliert ist.

<http://springerlink.com/content/e6305j193k7v7281/>

Article: Traffic and risks in the coastal zone

Ronald Pelot, Lauren Plummer (2008): Spatial analysis of traffic and risks in the coastal zone. Journal of Coastal Conservation. Vol. 11, Number 4

Management of the coastal zone for the purposes of conservation and sustainability is a well-described concept in the literature. This paper describes the importance of modelling various forms of maritime traffic as an intrinsic element of this process. Effective use of GIS in this context implies extensive data acquisition and cleaning, vessel path simulation, traffic density maps, and incident (spills or accidents) distribution when applicable. Risks can be determined by evaluating detrimental occurrences relative to exposure levels. Effective visualization and quantitative analyses can then be fruitfully applied to various coastal zone management spheres, such as oceans use planning, emergency response planning, and marine protected area delineation.

<http://springerlink.com/content/5840512675174qt0/>

Coastal and marine geospatial technologies

Based on CoastGIS 2005 hosted by the University of Aberdeen, this international collection of papers represent a selected and up-to-date overview of some of the main areas of research into the application of the geospatial technologies, including geographical information sSystems (GIS), remote sensing, digital mapping, global positioning systems (GPS), databases, Internet technology, and mobile field-data collection and mapping, to coastal and marine environments around the World. wimed at the researcher, editor, practitioner and student, this volume seeks to expand the available literature in a rapidly growing and evolving area, namely the coastal and marine environment.

David R. Green 2009, Approx. 400 p., Hardcover, ISBN: 978-1-4020-9719-5, Springer Verlag
<http://www.springer.com/earth+sciences/oceanography/book/978-1-4020-9719-5>

Aquaculture, Innovation and Social Transformation

Aquaculture, Innovation and Social Transformation presents and interprets Canadian and international perspectives on the debate over the future of aquaculture in Canada.

Original chapters examine animal welfare, knowledge management and intellectual property, environmental sustainability, local, traditional, and aboriginal knowledge, consumers and integrated coastal zone management.

Culver, Keith; Castle, David 2008, XII, 348 p., Hardcover, ISBN: 978-1-4020-8834-6, Springer Verlag

<http://www.springer.com/life+sci/zoology/book/978-1-4020-8834-6>

Article: Reforming Watershed Restoration

Palmer, M.A (2009): Reforming Watershed Restoration: Science in Need of Application and Applications in Need of Science, Estuaries and Coasts, Springer New York, 23.12.2008, Band 32, Nr. 1,

Coastal and inland waters are continuing to decline in many parts of the world despite major efforts made to restore them. In the article five ways are identified in which our ecological knowledge should be influencing restoration to a far greater extent than at present including a need to: shift the focus to restoration of process and identification of the limiting factors instead of structures and single species, add ecological insurance to all projects, identify a probabilistic range of possible outcomes instead of a reference condition, expand the spatial scale of efforts, and apply hierarchical approaches to prioritization..

<http://springerlink.com/content/f15812101u82721v/>

Coastal Wetlands: An integrated ecosystem approach

Perillo, G., Wolanski, E., Cahoon, D., Brinson, M. 2009. Coastal Wetlands, An Integrated Ecosystem Approach. Elsevier, Amsterdam.

Coastal wetlands are under a great deal of pressure from the dual forces of rising sea level and the intervention of human populations both along the estuary and in the river catchment. Direct impacts are direct such as the destruction or degradation of wetlands from land reclamation and infrastructures and indirect such as the impact of pollutants and changes in the river water and sediment discharge from land clearing and dams. As sea level rises, coastal wetlands in most areas of the world migrate landward to occupy former uplands. The competition of these lands from human development is intensifying, making the landward migration impossible in many cases. This book provides an understanding of the functioning of coastal ecosystems and the ecological services that they provide, and suggestions for their management.

http://www.elsevier.com/wps/find/bookdescription.cws_home/716674/description#description

Studie: Umweltbewusstsein der Deutschen (UBA Aktuell)

Das Umweltbewusstsein der Deutschen bleibt auf einem hohen Niveau: Für 91 Prozent der Bevölkerung ist der Umweltschutz wichtig. Das geht aus einer neuen Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland hervor, die das BMU und das UBA in Auftrag gegeben hatten. Die Studie zeigt, dass das Problembewusstsein für die Risiken und Folgen des Klimawandels sehr hoch ist. Weit über 80 Prozent der Befragten befürchten, dass auf Deutschland hohe Kosten für die Beseitigung von Schäden oder zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels zukommen. Gleichzeitig ist der Anteil der Menschen, die die Klimafolgen in Deutschland als beherrschbar einstufen, von 39 Prozent im Jahr 2006 auf 54 Prozent gestiegen.

BMU und UBA bewerten die Ergebnisse folgendermaßen: Sie sehen eine Bereitschaft der Menschen zum Handeln und folgern, dass Politik und Verwaltung sich vermehrt einer zielgruppengerechten Umweltkommunikation widmen sollten.

Die Studie zum Umweltbewusstsein 2008 und die Vorgängerstudien sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.umweltbundesamt.de/umweltbewusstsein/>

Quelle der PM: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/>

NEWSLETTER

ACZISC Newsletter Dezember 2008 & Januar 2009

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions! Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management; Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/cwss-news/CWSS-newsletter-08-3.pdf>

Unter folgenden Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

ENCORA e-News, (Dezember 2008 und Januar 2009)

Das ENCORA Netzwerk bringt einen online Newsletter heraus.

Die aktuellen Ausgaben können hier herunter geladen werden: http://www.encora.eu/e_news.php

EUCC Coastal News No. 6 2008



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/>.

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins und günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/> The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom Newsletter No 2/2008 is available

The Helsinki Commission has released the latest issue of its newsletter, HELCOM News (No.2/2008), featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The 40-page newsletter also includes the latest information on the effects of the excessive nitrogen and phosphorous loads that are responsible for the eutrophication of the marine environment.

The PDF version of HELCOM News issue 2/2008 is available at

http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Newsletters/Newsletter_2_08_11.pdf .

KomPass Newsletter No 5

Die fünfte Ausgabe des KomPass-Newsletters, dem Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung des UBA ist im November 2008 erschienen. KomPass berichtet mit dem Newsletter etwa vierteljährlich über aktuelle Entwicklungen sowie interessante Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie und bietet Hintergrundinformationen an. Thema der aktuellen Ausgabe ist die Zusammenarbeit von Behörden und Vernetzung von Aktivitäten im Bevölkerungsschutz einschließlich Katastrophenschutz. Außerdem werden aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen zusammengestellt. Zum Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.anpassung.net/newsletter05>

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFENews, please go to the

[EUROPA mailing lists](#)

LOICZ Inprint 2008/3 is online

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT. Topics are: Scientific Highlight: Sea Level Rise Vulnerability of Southeast Asian Coasts • LOICZ Affiliated Activities: EPOCA – a European research effort to understand ocean acidification and its consequences • SCOPE workshop on environmental costs and benefits of biofuels • PT1: Integrative Thinking for Complex Futures: Creating Resilience in Human-Nature Systems • PT2: SCOR/LOICZ/CAS Working Group 132 visited LOICZ IPO: Land-Based Nutrient Pollution and the Relationship to Harmful Algal Blooms in Coastal Marine Systems • PT2: LOICZ workshop in Chennai: developing nutrient budgets South Asian coastal ecosystems and evaluating the ASSETS trophic status index software • Snapshots: Canadian High Arctic and Delta of the Lena river More than Water – Oceans and Global Responsibility <http://www.loicz.org/products/publication/newsletter/index.html.en>

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information of MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

North Sea Region Program 12/2008

A lot has happened in the North Sea Region Programme in recent months: While the IIIB Programme is in its final stages, the IVB Programme is gathering momentum – 17 projects have been approved after the first two application rounds and with the third call just closed, we expect more projects to get underway shortly.

Read more: <http://www.northsearegion.eu/>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Praktikum für die Umwelt im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

In der Nationalparkverwaltung in Tönning sind für die Zeit vom 15.05.-15.09.2009 Praktikumsplätze im Rahmen des von der Commerzbank geförderten "Praktikum für die Umwelt" neu zu besetzen. Das Projekt wendet sich an Studierende aller Fachrichtungen. Weitere Informationen, auch über das Praktikumsentgelt, unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de.

Drei Plätze werden im Multimar Wattforum, dem beeindruckenden Nationalpark-Infozentrum in Tönning und in der Nationalparkverwaltung selbst angeboten. Etwas Besonderes ist das Praktikum auf der Hamburger Hallig für Studierende, die einen Sommer lang den Schreibtisch gegen das Fernglas, ihre WG gegen ein Häuschen mit Meeresblick und die Lehrbücher gegen wilde Natur und steifen Westwind tauschen wollen. Das reetgedeckte Haus ist Praktikumsunterkunft und Rangerstation in einem.

Kontaktadresse: Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, z.Hd. Elisabeth Koop
Schlossgarten 1, in 25832 Tönning (Tel: 04861 616-34) Email: elisabeth.koop@lkn.landsh.de
www.wattenmeer-nationalpark.de

Stellenausschreibung: Pädagogische Mitarbeiter/In im Projekt "Wasser verbindet"

Vollzeitstelle ab 2.2.2009 -- 31.12.2010 im Rahmen des Regionale 2010 - Projekts "Wasser verbindet". Das NaturGut Ophoven ist als "Kompetenzzentrum der Bildung für Nachhaltigkeit in der Stadt" seit Jahren für die Zukunft aktiv. Im Umweltbildungszentrum in Leverkusen steht bereits seit 1984 "Natur erleben mit allen Sinnen" auf dem Programm. Beim Projekt "Wasser verbindet" geht es um die Verknüpfung von unterschiedlichen Bildungseinrichtungen innerhalb eines Korridors entlang der Flüsse Rhein, Dhünn und Wupper. Dabei sollen die verschiedenen Einrichtungen thematisch das Thema "Wasser" in allen Facetten bearbeiten. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 16.1.09 per Email an: zentrum@naturgut-ophoven.de oder postalisch an Förderverein NaturGut Ophoven, Talstr. 4, 51379 Leverkusen.

Der NLWKN bietet landesweit 28 Zivildienstplätze

Sie nennen sich selbst ganz salopp die "Vogelzivilis". Der Titel kommt nicht von ungefähr, schließlich zählen sie in erster Linie die Brut- und Gastvögel an der Küste und im Nationalpark Wattenmeer. Insgesamt bietet der NLWKN landesweit 28 Zivildienstplätze. Einsatzgebiete sind die ostfriesische Küste und die Inseln sowie sechs weitere Standorte in Niedersachsen. Informationen und Ansprechpartner gibt es unter www.nlwkn.de. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=52563920&I=5231158&L=20>

Stellenausschreibung: Diplom Biologe/in, Diplom Geographen/in oder vergleichbaren Akademiker/in

MariLim Gesellschaft für Gewässeruntersuchung mbH, Heinrich-Wöhlk-Str. 14, 24232 Schönkirchen / Germany sucht eine Dip. Biologin oder Geographin für GIS-Analysen
Bewerbungen per Email als PDF an tmeyer@marilim.de. (Dipl.-Biol. Thomas Meyer)
<http://www.marilim.de>

Stellenausschreibung: Diplom Biologe/in, Schwerpunkt Zoologie oder Biologische Meereskunde

MariLim Gesellschaft für Gewässeruntersuchung mbH, Heinrich-Wöhlk-Str. 14, 24232 Schönkirchen / Germany sucht eine weitere Dipl. BiologIn für die Untersuchung und Bewertung von Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen im marinen Bereich. Wünschenswert: Geprüfter Forschungstaucher, Sportbootführerschein See, Kenntnisse in ArcView. Bewerbungen per Email als PDF an tmeyer@marilim.de .(Dipl.-Biol. Thomas Meyer) <http://www.marilim.de>

GKSS Institut für Küstenforschung, Geesthacht: Ingenieur gesucht

Unbefristete Ingenieursstelle für den Aufbau eines integrierten Küstenbeobachtungsnetzes („Coastal Observation System for Northern and Arctic Seas, COSYNA“)

Bewerbungsschluss: 7. Februar 2009

http://www.gkss.de/about_us/job/division/007393/index_0007393.html.de

Uni Rostock: Hydrodynamik und IKZM

6 Doktorandenstipendien im Rahmen des Graduiertenkollegs der Interdisziplinären Fakultät am Departement Maritime Systeme zu den Themen Hydrodynamik und Integriertes Küstenzonenmanagement zum 1.3.2009

Bewerbungsschluss: 13. Februar 2009

<http://www.inf.uni-rostock.de/9421.html>

BSH Hamburg

In der Abteilung „Meereskunde“ (M), im Referat „Ordnung des Meeres“ (M5), im Sachgebiet "Raumordnung" (M52), der Dienstposten eines/einer Dipl.Ingenieurs/Ingenieurin (FH) der Fachrichtung Stadt- und Regionalplanung oder einer vergleichbaren Fachrichtung zum nächstmöglichen Termin, befristet bis zum 31.12.2011, im Rahmen des INTERREG IV B Projekt BaltSeaPlan zu besetzen. Bewerbungsschluss: 13. Februar 2009

http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Stellenangebote/Uebersicht/03-2009.jsp

In der Abteilung Meereskunde (M), im Referat Physik des Meeres (M 2) ist im Sachgebiet Marine Messnetze (M 23), der Dienstposten eines/r Wissenschaftlichen Mitarbeiters/in zum nächstmöglichen Termin, befristet bis zum 31.01.2011, im Rahmen des Projektes RAVE zu besetzen. Bewerbungsschluss: 15. Februar 2009

http://www.bsh.de/de/Das_BSH/Stellenangebote/Uebersicht/02-2009.jsp

MPI für Marine Mikrobiologie, Bremen

PhD position on dissimilatory nitrate reduction in sediments

http://zeit.academics.de/jobs/phd_position_32567.html

PhD position on cell-mineral interactions in biofilms

http://zeit.academics.de/jobs/phd_position_32566.html

Nine new vacancies in MarBEFJobs

- Marine Biology Lecturer at School of Ocean Sciences, BangorUniversity (UK)
- Chair in Biodiversity (UK)
- Marine Scientist (UK)
- International Chair in deep sea environment (France)
- Postdoctoral Research Officer (Ireland)
- 2 PhDs in Marine Biology (UK)
- Fisheries ecology Post Doc Position at IMAR-DOP (Portugal)
- Research Fellow in Natural Resource Economics (Ireland)
- Profesoor of Marine Biology (Belgium)

For more information please see: <http://www.marbef.org/modules.php?name=Jobs>

UMWELTBILDUNG

Internetauftritt zu Partizipation in der Wasserwirtschaft

Auf der Website von [partizipation.at](http://www.partizipation.at) erhalten Sie Basisinformationen zum Thema Partizipation und Nachhaltige Entwicklung. Sie finden hier außerdem mehr als 60 interessante Praxisbeispiele gelungener Partizipationsprozesse, einen Überblick über unterschiedliche Methoden der Beteiligung, eine Übersicht über Fachliteratur, Veranstaltungen zum Thema und vieles mehr.

Seit neuestem gibt es eine eigene Rubrik zur Wasserwirtschaft; hier werden die Erfordernisse zur Öffentlichkeitsbeteiligung, die beispielsweise aus der Wasserrahmenrichtlinie oder der Hochwasserschutzrichtlinie erwachsen, dargestellt.

Lesen Sie mehr unter http://www.partizipation.at/p_wasserwirtschaft.html

Deutsch-französisches Jugendforum in Paris tagt im Rahmen des Internationalen Polarjahres

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) organisiert zum Abschluss des Internationalen Polarjahrs vom 15. März bis 21. März 2009 in Paris ein Forum mit wissenschaftlichen Fragestellungen zum internationalen Polarjahr. Im Rahmen der Vorträge und Workshops zur Polar- und Klimaforschung haben insgesamt 50 junge Deutsche, Franzosen und Quebecer im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen der Forschung im Internationalen Polarjahr auseinander zu setzen.

Themenschwerpunkt 1 – Gibt es Leben im Ewigen Eis?

Themenschwerpunkt 2 – Die Polargebiete und der Rest der Welt

Themenschwerpunkt 3 – Klimaveränderungen von den Polen aus betrachtet

Das Seminar findet in der *Cité des Sciences et de l'Industrie* in Paris statt. Das DFJW übernimmt die Kosten für die An- und Abreise (Spartarif Flug oder max. 2. Klasse Bahn), die individuell erfolgt, sowie die Kosten für Übernachtung (in Zweibettzimmern) und Verpflegung. Sprachkenntnisse in beiden Sprachen (Französisch, Deutsch) sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung für die Auswahl der Teilnehmer. Pro Person wird ein Unkostenbeitrag von 50 Euro erhoben. Anmeldeschluss ist der 13. Februar 2009. Deutsch-Französisches Jugendwerk - Molkenmarkt 1 - D - 10179 Berlin - Internet: <http://www.dfjw.org>

SONSTIGES

Freizeit auf dem Wasser

Der Törnplan 2009 des Bremer Weserkahns „Franzius“ steht fest. Diejenigen Küstenforscher unter Ihnen, die auch Ihre Freizeit gern auf dem Wasser verbringen, können sich an Helmut.Detken@Anchor-Consult.de wenden (Telefon: 0421/2576830). In diesem Jahr werden die Fahrtgebiete Unter- und Außenweser, Wattenmeer und Deutsche Bucht durch Törns im Rahmen des Hamburger Hafengeburtstages und der Kieler Woche sowie in der westlichen Ostsee und zwischen den ostfriesischen Inseln ergänzt. Mehr Informationen finden Sie hier <http://www.bremer-weserkahn-franzius-ev.de/>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

Aus der Arbeit des Fachausschuss Küstenschutzwerke Strategien, Sicherheit und Bemessung

11. Februar 2009

Hamburg, GERMANY

[http://www.htg-online.de/Single-Anzeige-Newsdetails.117.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[ft_news\]=312&tx_ttnews\[backPid\]=116](http://www.htg-online.de/Single-Anzeige-Newsdetails.117.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews[ft_news]=312&tx_ttnews[backPid]=116)

Ocean's Connections Conference 2009 on Local Coastal Zone Management

11. Februar 2009

Guysborough, Nova Scotia , CANADA

<http://www.oceanconnections.ca>

16th Annual Conference of the Fishermen and Scientists Research Society

20. - 21. Februar 2009

Truro, Nova Scotia, CANADA

<http://www.fsrs.ns.ca>

1st baltic green belt forum

20. Februar 2009

Lübeck-Travemünde, GERMANY

Status, Trends, and Conservation of Eelgrass in Northeastern United States and Canada

24. - 25. Februar 2009

Portland, Maine, UNITED STATES

International Scientific Congress on Climate Change

10. - 12. März 2009

Copenhagen, DENMARK

<http://climatecongress.ku.dk>

KLIWAS - Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland

18. - 19. März 2009

Bonn, GERMANY

<http://www.kliwas.de/>

Sechste Nationale Maritime Konferenz

29. - 30. März 2009

Rostock, GERMANY

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/veranstaltungen.did=279536.html>

EGU - General Assembly 2009

19.-24. April 2009

Wien

Two related sessions on sea level rise within the program group Climate:

Past, Present, Future:

CL42 - Global and regional sea level rise and variability

<http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2009/session/297>

CL43 - Perspectives of local and regional sea level rise and storm surge statistics in the North Sea and elsewhere

<http://meetingorganizer.copernicus.org/EGU2009/session/299>

Water Framework Directive and Emerging Pollutants. Measures to minimize river contamination by WWTP discharges

21. - 22. April 2009

Federal Institute of Hydrology (BfG), Koblenz, GERMANY

http://www.bafg.de/cln_005/nn_161676/DE/05_Wissenstransfer/02_Veranstaltungen/2009-04-21.html?_nnn=true**Schiffsemissionen und Klimaschutz: Herausforderungen, Handlungsbedarf und innovative Ansätze**

22. April 2009

Hamburg, GERMANY

<http://www.haw-hamburg.de/9850.html>**EMAN 2009: Environmental Accounting and Sustainable Development Indicators**

23. - 24. April 2009

Prag, CZECH REPUBLIC

<http://www.ea-sdi.ujep.cz>**“Tourism and Sustainability” - Portuguese Association for Regional Development (APDR)**

26. - 27. April 2009

Ponta Delgada, PORTUGAL

http://www.apdr.pt/evento_3/**ICES Deep-sea Symposium**

27. - 30. April 2009

Horta, Azores, Portugal

<http://www.ices.dk/iceswork/bulletin/Deepseas.asp>**CIWEM's Annual Conference 2009 – Water and the Global Environment**

29. - 30. April 2009

Olympia Conference Centre, London, UNITED KINGDOM

http://www.ciwem.org/events/annual_conference/**34th WEDC International Conference - Water, Sanitation and Hygiene: Sustainable Development and Multisectoral Approaches**

18. - 22. Mai 2009

Addis Ababa, ETHIOPIA

<http://www.wedcconference.co.uk/>**27. Jahrestagung des Arbeitskreises „Geographie der Meere und Küsten“ (AMK)**

24. - 26. April 2009

CAU Kiel

Achtung: Anmeldeschluss für Poster und Vorträge bis zum 15.02.2009 verlängert!

<http://www.ifg.uni-kiel.de/397.html>**Final Symposium Research Group BioGeoChemistry of Tidal Flats**

19. - 20. Mai 2009

Hanse Institute of Advanced Study in Delmenhorst, GERMANY

<http://www.icbm.de/watt/>**International Conference on Climate Change in the southern Baltic region**

25. - 28. Mai 2009

Szczecin, POLAND

<http://www.baltex-research.eu/SZC2009/>**8th Bay of Fundy Workshop**

26. - 29. Mai 2009

Wolfville, Nova Scotia, CANADA

<http://www.bofep.org/workshop2009.htm>

4th Workshop on Remote Sensing of the Coastal Zone

18. - 20. Juni 2009

Chania, GREECE

<http://www.earsel.org/SIG-CZ/4th-workshop>**3rd GLOBEC Open Science Meeting**

22. - 26. Juni 2009

Victoria, British Columbia, CANADA

<https://www.confmanager.com/main.cfm?cid=1345&nid=9839>**Coastal Zone 2009**

19. - 23. Juli 2009

Boston, Massachusetts, UNITED STATES

<http://www.csc.noaa.gov/cz/index.html>**World Water Week in Stockholm**

16. - 22. August 2009

Stockholm, SWEDEN

<http://www.worldwaterweek.org/>**ECSA Symposium: Estuarine Goods and Services**

29. August - 04. September 2009

Dublin, IRELAND

<http://www.ecsa-news.org/>**3rd International Conference on Estuaries & Coasts**

14. - 16. September 2009

Sendai, JAPAN

<http://donko.civil.tohoku.ac.jp/icec2009/index.html>**Coasts and Ports 2009**

16. - 18. September 2009

Wellington, NEW ZEALAND

<http://www.coastsandports2009.com/index.html>**COASTGIS '09: Advances and Tendencies Toward Collaborative Mapping**

30. September - 2. October 2009

Santa Catarina, Brasilien

Deadline für Abstracts: 28 Februar 2009

<http://www.coastgis.com.br/index.php>**Klima 2009 / Climate 2009**

02. - 06. November 2009

<http://www.klima2009.net/>**MEDCOAST 2009 - The 9th International Conference on the Mediterranean Coastal Environment**

10-14 November 2009

Sochi, Russia

<http://www.medcoast.org.tr/>**International Conference on Coastal Zone Management of River Deltas and Low Land Coastlines**

06. - 10. März 2010

Alexandria, EGYPT

<http://www.nwrc-egypt.info/>

DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER



Beachten Sie bitte auch die Dezember und Januar-Ausgabe des internationalen Encora-Newsletter. Der internationale Newsletter steht hier bereit: <http://www.encora.eu/index.php>.

Themen des internationalen Newsletter sind:

- Ergebnisse der Littoral 2008 Konferenz in Venedig, insbesondere die Unterzeichnung der sog. Venice Declaration
- Berichte zu den ENCORA Workshops auf der Littoral Konferenz: „Need for National Networking“ und „Wise with Wiki“
- ENCORA follow-up: Die europäische Küsten- und Meeresplattform
- Ergebnis der Umfrage unter den ENCORA-Mitgliedern mit überwiegend positiver Resonanz
- Aufruf zur Mitarbeit, um die ENCORA-Services weiterhin aufrecht erhalten zu können
- Bericht über einen Ableger des Küsten-Wiki: der MarBEF Marine Biodiversity Wiki <http://www.marbef.org/wiki>

Wer noch ein persönliches Exemplar oder weitere Kopien des ENCORA European Coastal Action Plan haben möchte, kann diese bei mir anfordern: clivia.haese@gkss.de

Download unter:

http://www.encora.eu/index2.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=255&Itemid=44

Im Folgenden die deutschsprachigen Ergänzungen des Encora-Newsletters:

1. Infos aus dem deutschen Encora-Netzwerk

- ENCORA follow-up und die Europäische Küstenplattform

Das offizielle Ende des Projektes ENCORA rückt unaufhaltsam näher, dennoch ist es nicht das Ende für unser europäisches Küstennetzwerk! Auf der Littoral2008-Konferenz in Venedig wurde mit der Unterzeichnung der sog. Venice Declaration der Grundstein für den Aufbau einer Europäischen Küsten- und Meeresplattform gelegt, die breite Unterstützung von Seiten nationaler und europäischer Gremien und Netzwerke fand. Die Europäische Kommission erhofft sich von der Plattform Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der europäischen Meerespolitik. Bis zur formalen Einführung der Plattform wird EUCC als vorläufiges Sekretariat mit Unterstützung von vier Zweigstellen fungieren: EUCC International in Leiden, CORILA in Venedig, EUCC Mediterranean Centre in Barcelona und EUCC Germany in Warnemünde.

Vorläufige Kontaktadresse ist admin@eucc.net. Nähere Informationen zur Konferenz und der Küstenplattform unter www.encora.eu und <http://www.eucc.net/veniceplatform/>.

Die ENCORA-Services werden größtenteils bestehen bleiben, zum Teil wird dafür nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Das VLIZ in Belgien wird den Küsten-Wiki und die Kontaktdatenbank weiterhin auf seinem Server halten und technisch betreuen, Deltares in den Niederlanden wird sich um deren inhaltliche Pflege kümmern. Dennoch können diese Services langfristig nur bestehen, wenn Sie auch weiterhin bereit sind, uns Veränderungen Ihrer Kontaktdaten mitzuteilen und uns mit Material für den Küsten-Wiki zu versorgen. Nutzen Sie dafür neue Projektergebnisse, Neuentwicklungen Ihrer Firma oder Arbeitsgruppe, Seminar-, Diplom-, Master- und Doktorarbeiten, Berichte u.v.a.m. Ich werde Ihnen zunächst bis auf weiteres als Ansprechpartnerin für den Küsten-Wiki und die Kontakt-Datenbank zur Verfügung stehen. Außerdem erreichen Sie das ENCORA-Team weiterhin unter info@encora.eu.

- YPEP-Workshop zum Thema Habitatkartierung im Wattenmeer bei GKSS

Zusammenfassung, Ergebnisse und Ausblick des Workshops finden Sie unter:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/news/subtidal-mapping-2008.html>

Im Folgenden ein Kurzbericht von Dr. Susanna Knotz, EUCC-D, die als Young Professional am Workshop teilnahm:

“A better exchange of methods and data was initiated by the meeting as well as a better coordination of future surveys. Thus, the network of institutions working on subtidal habitat mapping across the Wadden Sea countries was strengthened. Knowledge gaps and a lack of consistent definitions and methods for subtidal habitat mapping in the Wadden Sea were identified and tackled. Institution was surprising for me, that the definitions of habitats have been inconsistent for years and the problem is still not solved. However, a near future solution is necessary for efficient policy recommendations. For example, in the Netherlands mussel

beds are officially not considered reefs as in the other countries. The definition mismatch hampers the exchange of data, knowledge, and concerted action plans. Different acoustic methods such as multi beam, single beam, and side scan sonar were presented. The necessity for software calibration for the shallow subtidal habitats was stressed. Also, validation with other methods is necessary. I liked a very straight forward solution using video. The team used a window cage filled with clear water to cover the distance between sea floor and camera, thus, circumventing the visibility problem in the Wadden Sea. In general, there are relatively few biotic data compared to abiotic data such as geomorphologic structures. There is still a lot to be done to monitor the subtidal Wadden Sea."

2. Weitere Infos

- IKZM Strategie für England publiziert

<http://www.defra.gov.uk/marine/environment/iczm.htm>

- UK Marine and Coastal Access Bill

Neues aus Großbritannien zum Netzwerk mariner Schutzgebiete, zur Einrichtung einer Meeresmanagement-Organisation, zu marinen Planungs- und Lizenzierungssystemen, zu Fischereimanagement und dem Recht zum freien Zugang zu den britischen Küsten.

<http://www.defra.gov.uk/marine/legislation/index.htm>.

- Marine Raumplanung in der EU

Die "Roadmap for Maritime Spatial Planning: Achieving Common Principles in the EU" bietet Informationen zur laufenden Praxis in der marinen Raumplanung in Europa und Drittländer und zeigt Möglichkeiten für die gemeinsame Umsetzung neuer Richtlinien in der EU auf.

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/spatial_planning_en.html

- Leitfaden Wasserqualität

Auf Initiative des Centre for Sustainable Watersheds in Kanada erschien ein Leitfaden zum Thema Wasserqualität: Water Quality Data Exchange Guide - Standards and Best Practices for: Chlorophyll A, Dissolved Oxygen, Dissolved Oxygen and Temperature Depth Profile, E-coli, Faecal Coliform, Surface Temperature, and Total Phosphorus.

<http://www.watersheds.ca/docs/Water%20Quality%20Data%20Exchange%20Guide%20-%20Standards%20and%20Best%20Practices.pdf>

- Meeresschutzgebiete

- Richtlinie zu Meeresschutzgebieten in den USA: "Framework for the National System of Marine Protected Areas of the United States of America" http://www.mpa.gov/national_system/final_framework_sup.html

- Artikel zur Verbesserung der Akzeptanz von MPAs "Human dimensions of Marine Protected Areas" im ICES Journal of Marine Science (Volume 66, Number 1)

<http://icesjms.oxfordjournals.org/cgi/content/full/66/1/6>

- Bericht zum ICES-Workshop on Fisheries Management in Marine Protected Areas (2.-4. Juni in Kopenhagen) veröffentlicht

<http://www.ices.dk/reports/MHC/2008/WKFMMPA08.pdf>

3. Veranstaltungshinweise

Veranstaltung im Rahmen des ENCORA Young Professional Exchange Programme (YPEP):

Flood Defences and Coastal Structures Seminar - Engineering Design and

Management Challenges for 21st Century

University College Cork, Ireland

Friday, 30 January, 2009

http://www.encora.eu/index.php?option=com_docman&task=doc_details&gid=277&Itemid=44

IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!
http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Dezember 2008 und Januar 2009 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).